

**Advice on AIDS and where to get help, HIV statistics in Europe, and quotations from celebrities. Colour lithograph by Pierre Matthey in cooperation with PWA (People With AIDS) Schweiz.**

**Publication/Creation**

Schweiz [Switzerland] : Eine Praventionskampagne des Bundesamtes für Gesundheitswesen, in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Schweiz, [between 1990 and 1999]

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/d5g4k3ju>

**License and attribution**

Conditions of use: it is possible this item is protected by copyright and/or related rights. You are free to use this item in any way that is permitted by the copyright and related rights legislation that applies to your use. For other uses you need to obtain permission from the rights-holder(s).



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>

# aids



"Wir sind ein  
Paar, das  
miteinander  
lacht, das  
sich  
stretzt,  
das wie  
andere Paare  
lebt.  
HIV-positiv,  
HIV-negativ."

## Was hat Aids mit Ihnen zu tun?

## Wie können Sie sich und andere vor Aids schützen?

## Wo bekommen Sie Hilfe?

The Body Shop und die Aids-Hilfe Schweiz geben Antworten.  
Photos von Pierre Matthey, Zürich, in Zusammenarbeit mit den  
Mitgliedern von PWA (People With Aids) Schweiz



**"Man muß die Mitmenschen und seine/n Partner/in respektieren, dann respektiert man auch sein eigenes Leben. Die Parole 'love & peace' war toll, aber von jetzt an ist 'love & rubber' angesagt!"**  
**Jean-Paul Gaultier, Modeschöpfer**

**Aids**

Es eine Krankheit, die alle Menschen auf der Welt angeht. Aids ist wieder eine Krankheit von Schwulen, noch von Frauen oder gar eine afrikanische Krankheit. Aids nennt keine Rücksicht auf Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Ausrichtung oder Staatsangehörigkeit. Im Zusammenhang mit Aids gibt es keine Härtegruppen von Menschen, sondern nur Risikoverhalten. Das Wahngabe an Aids ist, daß Aids vermeiden werden kann.

einander aufweisen, wie beispielsweise Husten, Fieber und Müdigkeit als Krankheitsmerkmale (Symptome) einer Krankheit (Syndrom).

Aids ist also eine von Mensch zu Mensch übertragbare Krankheit, die eine Immunschwäche verursacht. Infolge dieser Immunschwäche wird der Körper Krankheitskeime häufig ausgeliefert, die er normalerweise abgewehrt hätte.

Voraussetzt wird Aids durch die Infektion mit dem Humanen Immundefizienz Virus, kurz HI-Virus oder HIV.

Die Zellspalte zwischen der Übertragung des HI-Virus und dem Ausbruch einer Krankheitsmerkmale kann einige Monate oder mehrere Jahre dauern. Möglicherweise kommt die Krankheit sogar überhaupt nicht zum Ausbruch.

**Aids und The Body Shop?**

Was hat The Body Shop mit Aids zu tun?

The Body Shop verkauft Pflegeprodukte für Haut und Haar. Doch das ist noch nicht alles. Wir mischen uns ein!

Wir sind die Menschen in über 100 The Body Shop Läden in 45 Ländern - das ist jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter von The Body Shop in Deutschland, der Schweiz, dem Niederlande, Belgien, Luxemburg und Österreich.

Wir denken: Jeder Mensch kann dazu beitragen, dass unsere Welt lebenswerter ist und es morgen auch bleibt. Wir denken: Auch und vor allem Unternehmen haben die Verpflichtung, sich einzusetzen.

**Deshalb übernehmen wir Verantwortung und engagieren uns!**

**Für unsere Umwelt** - Wir unterstützen Umweltschritte, wir fördern unsere Beklatter nach und nehmen sie zurück.

**Für Menschen in Entwicklungsländern** - In dem Projekt "Trade Not Aid - Hilfe durch Handel" lassen wir uns unterstützen in Entwicklungsländern, z.B. Nepal, Simbabwe und Brasilien, faire Handelsbeziehungen aufzubauen, die auf gegenseitiger Achtung und Respekt basieren, Handelsbeziehungen, die örtliche Traditionen und Lebensweisen schützen.

**"Die Leute denken oft, daß Aids nur andere betrifft: Menschen, die sie nicht kennen und die einen ganz anderen Lebenswandel führen als sie selbst. Das ist einfach nicht wahr! Jeder kann von Aids betroffen werden."**  
**David Byrne, Musiker**

Wir denken, daß Aids ein wesentliches Thema der Zukunft ist und bleibt. Viel ist schon darüber gesprochen, geschrieben, diskutiert worden. Dennoch Viele Fragen sind offen, manche Antwort noch nicht gegeben. Deshalb möchten wir, die Menschen von The Body Shop, Aids noch einmal aus Thema machen, darüber informieren und dabei wenig beachtete Aspekte hervorheben, wie z.B. "Prävention und Aids".

Gesellschaft mit Aids-HIV-Organisationen starten, wir deshalb diese Aufklärungs-kampagne.

Die Menschen von The Body Shop

**Was ist Aids?**

Aids ist die Abkürzung für das englische Wort "Acquired Immuno-deficiency Syndrome" und bedeutet auf Deutsch erworbenes Immundefizienz-Syndrom oder erworbene Immunschwäche. Erworbene heißt, daß die Krankheit nicht vererbt wird, sondern von Mensch zu Mensch übertragbar ist.

Immunschwäche bedeutet, daß das Immunsystem angegriffen oder nicht mehr funktionstüchtig ist und die körpereigene Abwehrkräfte nicht mehr ausreichen, um Krankheitserreger zu bekämpfen. Als Syndrom werden verschiedene Krankheitsmerkmale bezeichnet, die

**Das HI-Virus**

Wie alle Viren kann sich das HI-Virus nicht selber vermehren; es braucht dafür lebende Zellen, geeignete Wirtszellen. Das HI-Virus kann sich aber nur mittels solcher Zellen vermehren, so dass es sich ebenfalls nicht über diese Zellen, die es an ihrer Oberfläche passende "Schlüssel" für das Virus aufweisen.

Beim HI-Virus sind dies vorwiegend die Helferzellen (T4-Lymphozyten), denen in der Immunabwehr eine zentrale Funktion zukommt. Sie erkennen Krankheitserreger wie Viren oder Bakterien und regen den Organismus an, Antikörper zu produzieren.

Das HI-Virus gehört zu den Retroviren - ein Virus, der sein Erbgut in das Erbgut der Wirtszelle einbauen kann. Hat sich das HI-Virus an einer Helferzelle festgemacht, überträgt es seine Erbinformation auf die Zelle der Mutterzelle. In dieser Phase kann das Virus in der Zelle vermehren und aktiviert werden, ohne daß seine Anwesenheit von Immunzellen bemerkt wird, oder das HI-Virus verläßt sich statt eine Zelle ihrer selbst einzulagern, produziert die befallene Zelle Viren und stirbt ab.

Außerdem hat das HI-Virus die Eigenschaft, sein Erbinformation ständig zu verändern. Deshalb verliert es das Immunsystem, das zu jeder Verursacher spezifische Antikörper entwickelt. Kann sich passende Antikörper bilden, ist

sich das HI-Virus bereits wieder verändert und wird von der Immunabwehr nicht mehr erkannt.

Eine HIV-Infektion kann zum zeitigen Zeitpunkt nicht vollständig gemacht werden. Es kann gibt es keine Therapie, welche die Ursache der Krankheit letztlich vollständig beseitigen und dem Ausbruch verhindern kann. Weibens wird daran gearbeitet, einen wirksamen Impfstoff zu entwickeln. Das ist jedoch schwierig, weil sich das HIV fortlaufend verändert kann.

**Wie wird das HIV übertragen?**

Das HIV wird durch den Austausch von Körperflüssigkeiten übertragen, und zwar durch den Austausch von:

- Samenflüssigkeit,
- Blut (z.B. Menstruationsblut),
- Schweißflüssigkeit,
- Muttermilch.

Weibens ist keine HIV-Übertragung via Tränenflüssigkeit, Speichel oder Urin bekannt.

Der häufigste Übertragungsart ist der ungeschützte Geschlechtsverkehr und das gemeinsame Benutzen einer Spritze. Das HIV kann aber auch während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder beim Stillen von der Mutter auf ihr Kind übertragen werden sowie bei Transfusionen von HIV-infiziertem Blut.

- nicht durch, Händeschütteln, Umarmen, Streicheln, Massieren und Küssen.
- nicht durch Niesen und Husten.
- nicht durch Moskitos, Insektenbisse und Haustiere.
- nicht durch den Genuß von Mahlzeiten.

Infektion nicht ausschließen können. Ein Test kann Klarheit schaffen, wenn Sie befallenen, mit dem Virus in Kontakt gekommen zu sein, und die Unklarheit für Sie unangenehm ist. Folglich kann ein Test sinnvoll sein, um im Fall eines positiven Testresultats möglichst frühzeitig von einer medizinischen Behandlung

**"Es ist wichtig, darüber zu informieren, daß auch Frauen Aids bekommen und daß Aids nicht einfach nur eine Schwulen-Krankheit ist!"**  
**K. D. Lang, Sängerin**

- nicht beim Tätowieren, Ohrlöcheln, bei der Akkupunktur usw., sofern die dabei üblichen Desinfektionsmaßnahmen beachtet werden.
- nicht durch irgendeine Art von Geschlechtsverkehr, sofern dafür kein präpariertes und Kondome richtig angewendet werden.

**Wird das Test-Resultat vertraulich behandelt?**

Ärztinnen und Ärzte sind an die ärztliche Schweigepflicht gebunden und dürfen das Resultat des HIV-Antikörper-Tests nicht weitergeben.

Wenn Sie den Test bei Ihrer Hausärztin, bzw. Ihrem Hausarzt machen lassen, besprechen Sie darauf, daß die Blutprobe ohne Angabe Ihres Namens in Labor geschickt wird. Arzt und Ärztin versichern sich ebenfalls positive Resultat in ihrer Krankengeschichte. Daran sollten Sie denken, wenn Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt von der Schweigepflicht erlösen (z.B. gegenüber dem Finanzamt oder einer Lebensversicherung).

Sie sollten den HIV-Antikörper-Test jedoch vorsichtig machen lassen. Dazu wird Ihre Blutprobe nur mit einer Karte-Nummer versehen auf HIV untersucht. Adressen von solchen anonymen Test- und Beratungsstellen erhalten Sie bei jeder Aids-Hilfe und jeder Gesundheitsstelle.

**s.i.d.a. Nicht was Du bist, s.**

**Aids-Prävention bei Blutprodukten**

Seit 1985 werden in fast allen westlichen Ländern Blut- und Organpenden systematisch auf HIV untersucht. Ein geringes Risiko bleibt dennoch bestehen. Dazu nämlich, wenn ein Mensch zum Zeitpunkt der Blutspende das HIV in sich trägt, aber noch keine Antikörper entwickelt hat. Deshalb bitten Menschen, die eine Bluttransfusion empfangen sind, kein Blut spenden!

**Wie wird das HIV nicht übertragen?**

- nicht durch die Benutzung der Wäsche und Toiletten von Menschen mit HIV und Aids.
- nicht durch die Pflege von Menschen, die an Aids erkrankt sind.
- nicht durch den gemeinsamen Gebrauch von Geschloß, Besteck, Gläsern, Trinkflaschen, Wäsche, Kosmetik usw.

**Soll ich mich testen lassen?**

Es gibt keine objektiven Kriterien dafür, wer sich unter welchen Umständen testen lassen soll. Sie müssen selbst entscheiden, ob Sie einen Test machen wollen oder nicht. Ein Test kann sinnvoll sein, wenn Sie einen neuen Partner / eine neue Partnerin kennenlernen und ungeschützten Geschlechtsverkehr gemessen wollen. Oder wenn die Kinder haben möchten und aufgrund ihres (Tätowieren) Verhältnisse eine HIV-



**"Bekämpft Aids - nicht Aidskranke!"**  
**Neneh Cherry, Sängerin**



**Lieblösigkeit, Angst und Ignoranz sind schlimmer als ein Virus.**

Frauen. Aber Minder Vertrauen, wenn der Sexualpartner versichert, er könne sich gar nicht mit dem HIV-Virus anstecken haben, darf sich angesichts der tödlichen Gefahr keine Frau mehr lassen. Männer, die ein offenes Gespräch über Aids-Prävention oder Safer-Sex von vornherein ablehnen, verdienen kein Vertrauen!

Für Frauen, die in einer Gesellschaft leben, in der Frauen nicht gleichberechtigt behandelt werden (z.B. ungleicher Lohn, ungleiche Bildung, geringe Erwerbschancen und Betreibungsschwerfkeit, in dem Moment oft noch schwanger, im schwangeren Moment zu leiden "Obwohl Oben nicht" Polarisierung, Selbstvertrauen, Skonanznahme und emotionale Abhängigkeiten können Gründe dafür sein weshalb die ungleiche Stellung der Frau in unserer Gesellschaft zu der geringeren Ser-Aids-Prävention bei Frauen verbunden ist.

### Was bedeutet "Safer Sex"?

Dazu sind folgende sexuelle Verhaltensweisen gemeint, die vor einer HIV-Übertragung schützen:

- Kein Geschlechtsverkehr (anal/vaginal) ohne Präservativ
- Keine Saugsaugungen in den Mund, keine Bissverletzungen
- Keine direkte Kontakt zwischen Mund und Scheide während der Masturbation
- Das Risiko, das Virus beim Kontakt von Mund und Scheidenöffnungen zu übertragen, wird als gering eingeschätzt, ebenso das Risiko einer HIV-Übertragung via Luftspalten

### Frauen und Aids

Gemäß Erhebungen der WHO betrifft fast jede zweite Frau ein Aids-Virus. Die WHO schätzt, daß sich bis zum Jahr 2000 weltweit über 15 Millionen Frauen mit HIV infiziert haben werden. Weshalb dieser Anstieg bei den Frauen?

**Frauen sind biologisch anfälliger für HIV.** Beim Sexverkehr ist bei Frauen ein größerer Teil ihrer Schleimhäute exponiert, deshalb ist die Übertragungswahrscheinlichkeit für Frauen höher, wenn ein ungeschützter (ohne Präservativ) Sex einem HIV-positiven Mann schließt.

**Frauen sind epidemiologisch anfälliger für HIV.** Frauen sind einer Übertragung von HIV durch HIV eher ausgesetzt. Vor allem in den Entwicklungsländern brauchen Frauen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt oft Bluttransfusionen wegen Malariaerkrankung oder Blutarmut.

**Frauen sind gesellschaftlich anfälliger für HIV.** Von Männern erwartet die Gesellschaft (aber das traditionelle Rollenverständnis) immer noch ein selbstbestimmtes Verhalten beim Geschlechtsverkehr, während Frauen eine passive Rolle einnehmen müssen. Frauen können die Bedürfnisse nach Schutz schlecht durchsetzen. In vielen Kulturen geht der Mann davon aus, daß er nur jeden Frau, die er sexuell attraktiv findet, Sex verlangen kann. Die Frau wird vor allem, aber nicht nur, in solchen Kulturen schlecht ausgebildet. Für die Aids-Prävention ist das eine denkbar schlechte Voraussetzung. Für Frauen wird es praktisch unmöglich, sich zu schützen.

Weltweit sind nicht selber aktiv erkrankte Frauen, sind sie darauf angewiesen, daß ihre Partner verantwortungsbewußt handeln und das Präservativ richtig benutzen. Das heißt aber voraus, daß über den Schutz vor Aids überhaupt gesprochen wird. Bei diesem Wunsch nach Präservativgebrauch stoßen sie, daß ihr ihm nicht vertrauen, könnten heute werden noch zu viele.

### Lassen Sie sich nicht einschüchtern oder abwimmeln. Bestehen Sie auf dem Präservativ und auf Safer-Sex:

- auch wenn Sie mit Vorwürfen konfrontiert oder eingeschüchelt werden
- auch wenn Sie befürchten, daß sich die Stimmung ableben
- auch wenn Sie auf ein Abwechslung verlangen müssen
- auch wenn Sie einen Ruf nach Alkohol oder anderen Drogen stellen
- auch wenn Sie die Leidenschaft packen
- auch wenn Sie verärgert sind
- auch wenn Sie es nicht haben, wenn der Schwanger-schaftsverlauf auch für die Aids-Prävention die Verschlechterung übersteht
- auch wenn Sie in der Anbahnung der Abzunehme fallen
- auch wenn Sie bis jetzt zu erkrankten waren, ist eine sexuelle Befruchtung zu vermeiden

Ein Gespräch mit der Beraterin einer Aids-Hilfe kann Ihnen helfen, über Möglichkeiten nachzudenken, wie Sie den Gebrauch von Präservativen bei Ihrem Partner durchsetzen.

### Aids und Leben

Indische Frauen sind aufgrund ihrer kulturellen Grundstruktur weniger gefährdet als indonesische Frauen. Doch sie leben nicht auf einer Insel. Viele haben mit Männern geschlafen, und manche haben sexuelle Erfahrung mit HIV-positiven Drogenkonsumenten. Deshalb lassen sich auch Leben auf den Übertragungswegen der HIV ausbreiten, über Aids diskutieren und darüber sich selbst in einer ungeschützten Situation befinden.

**Schützen Sie sich und andere vor Aids!**

- Nehmen Sie sich vor Aids durch Safer Sex!
- Bestehen Sie auf keine Drogen. Wenn Sie es doch tun, vermeiden Sie nur sterile Nadeln/Spitzen. Leben Sie ein Spritzen aus.

### Sex, Aids, Jugend und die neue Treue

Das Aids der Jugendlichen ist Gegenstand zu ihrem Eltern, die aus der Distanz ihrer Generation stammen, die ganze Freude aus dem veränderten Sex steht, die Sexual- und Beziehungsgewohnheiten der Jugendlichen hat sich verändert. Nicht nur durch Aids, sondern auch durch den gesellschaftlichen Wertewandel.

Nach wie vor machen Jugendliche ihre ersten sexuellen Erfahrungen mit verschiedenen Partnern oder Partnerinnen. Je nachdem, welche sexuellen Beziehungen die Partnerin oder der Partner nützt, besteht das Risiko einer HIV-Übertragung.

Eine Gefährdung besteht aber auch durch erste Kontakte mit Drogen. Schon der erstmalige Versuch, sich eine Nadel zu stechen, kann lebensgefährlich sein, wenn die Spritze getauscht verwendet wird.

**Ein anderer Treue sein nicht der beste Schutz vor Aids?** Selbst viele junge Leute streben heute weniger die "Blutung fürs Leben" an, sondern gehen



### HIV auf der ganzen Welt

Die geschätzte und hochgerechnete Anzahl der Erwachsenen, die weltweit mit dem HIV infiziert sind - dem Virus, das Aids verursacht. Information der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

- Nordamerika über 1 Million Menschen
- Australien über 25 000 Menschen
- Lateinamerika und Karibik 1,5 Millionen Menschen

### Gebrandmarkt!

Kein Mensch, der mit dem HIV-Virus lebt oder an Aids erkrankt, hat diese Krankheit gewählt! Es gibt aber Menschen, politische Parteien und religiöse Institutionen, für die Aids mehr ist als nur eine Krankheit. Die befehle Aids als eine Leinwand und als Strafe Gottes für ein sündhaft unchristliches Leben. Die sehen in Aids den Beweis für die Existenz einer göttlichen Moralordnung, gegen die ungerührt niemand verstoßen darf.

Als Aids Anfang der 80er Jahre bekannt wurde, ging man noch davon aus, daß ausschließlich homosexuell Männer von dieser tödlichen Krankheit betroffen sind. Heute heißt das so: Aids ist eine Krankheit, die sich durch Sex und Blutkontakt von der Krankheit betroffen sind übertragen wird. Sie das Virus beim gemeinsamen Gebrauch von Spritzen und Nadeln weitergeben, oder weil sie, um ihre Danks zu bezeugen, gezwungen sind, auf den Mund zugehen zu geben.

Aids wird nicht nur durch ungeschützten, ersten sexuellen Kontakt übertragen. Aids ist auch eine Drogenkrankheit, häufiger noch durch Drogenkonsum und Blutkontakt. Bitte weisen wir, daß Aids weder eine Strafe noch eine Pflanzkrankheit ist, wie wir wissen, daß auch HIV-erkrankte gefahrlos sind, wenn sie ungeschützten Geschlechtsverkehr haben.

Weltweit sind über 15 Millionen Menschen mit dem HIV-Virus infiziert, davon 3,5 Millionen Frauen. Die WHO schätzt, daß bis ins Jahr 2000 bis zu 40 Millionen Menschen mit dem HIV infiziert sind.

Weltweit werden insgesamt 8,5 Milliarden US\$ für HIV-Prävention ausgegeben. 80 Prozent der HIV-Infizierten leben in Entwicklungsländern, während 80 Prozent der finanziellen Mittel für die Erste Welt aufgewendet werden.

### Aids in Europa

Aids-Erkrankungen in Europa. Information der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Stand: Ende 1993.

Belgien	1 560	Norwegen	33
Dänemark	1 299	Österreich	1 048
Deutschland	11 179 (10.1.1994)	Polen	125
Frankreich	20 970	Portugal	1 510
Irland	3 763	Rumänien	2 245
Italien	18 852	Schweden	904
Jugoslawien	268	Schweiz	5 415
		Spanien	21 205
		Tschechien	66
		Ungarn	137
		Estland	268



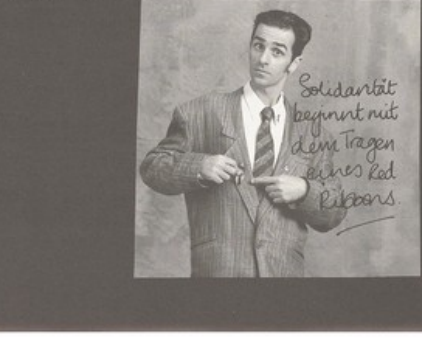
**"HIV/AIDS - Wir sind nun eine Familie"**

# ist von Bedeutung, sondern was Du tust.

Übertragung, wenn beide HIV negativ sind und keiner Bluttransfusion ausgesetzt waren oder sind. Trotzdem ist eine feste Beziehung kein Grund, sich nicht mit Aids infizieren zu lassen, denn die wenigsten Menschen sind während ein Leben lang treu. Angst vor Aids sollte nicht dazu zwingen werden, die Partnerin oder den Partner zur absoluten Treue zu verpflichten. Aber Aids ist ein Grund, die eigene Verantwortung klar wahrzunehmen.

**Was bedeutet das für die Eltern?** Eltern müssen sich mit Aids auseinandersetzen, und zwar sachlich, ohne Angst und Phobien. Je größer man über Aids Bescheid weiß, desto weniger wird man von Gerüchten oder emotionalen Pressenberichten irritiert. Jede und jeder hat das Recht, eine klare und seriöse Beurteilung selbst zu bestimmen. Auch Jugendlichen sollte dieses Recht zugestanden werden. Wo offene Gespräche geführt werden, darf sich Vertrauen bewahren werden, indem man Tolleranz und Respekt von Präservativen ausbreitet. Ihre sexuellen Erfahrungen erleben läßt.

Das Thema Aids darf aber nicht nur einseitig angegangen werden, also nicht nur unter dem Aspekt der eigenen Sicherheit. Aids hat sehr viel mit wirklicher Liebe zu tun, mit dem Wunsch, dem Partner oder der Partnerin keinen Schaden zuzufügen.



Solidarität beginnt mit dem Tragen eines Red Ribbons.

"Geht in die Apotheke, in den Drugstore oder in den Basar - wo auch immer Ihr lebt - geht und kauft Euch Kondome und benützt sie auch! Auch wenn Ihr jung seid und noch nicht genau wißt, was Ihr macht, geht auf Nummer sicher! Aids ist gefährlich. Wir müssen uns zu Vorsichtsmaßnahmen erziehen!"

John Malkovich, Schauspieler

## Mehr Infos erhalten Sie bei folgenden Organisationen:

### Belgien

Aide Info Sida  
45, rue Duquesnoy  
B-1000 Bruxelles  
Tel. +32 2 80 28 82

Het Aids Team  
Brugstr. 16  
B-2060 Antwerpen 6  
Tel. +32 3 2 26 36 46

Foundation  
Diksmindelaan 49-51  
B-1000 Bruxelles  
Tel. +32 2 2 19 33 51

De Witte Raven  
Postbus 76  
B-2000 Antwerpen  
Tel. +32 3 4 40 83 68

### Dänemark

Landsforeningen for Bøsser og Lesbiske  
Knabrostræde 3  
DK-1210 København K  
Tel. +45 31 13 19 48

Positivgruppen  
Postboks 159  
DK-2000 Frederiksberg  
Tel. +45 38 33 32 44

### ACT'UP

B.P. 231  
F-75382 Paris Cedex 17  
Tel. +33 1 4 2 63 44 78

### Großbritannien

Terrence Higgins Trust  
82 Grays Inn Road  
GB-London WC1 8XJU  
Tel. +44 71 8 31 03 30

Aids Helpline Northern Ireland  
P.O. Box 206  
UK-Belfast BT1 1BJ  
Tel. +44 232 24 92 68

### ACT'UP

BM 2998  
GB-London WC1N 3XX  
Tel. +44 71 4 90 57 49

### Holland

HIV-Vereniging Nederland  
Postbus 17021  
NL-1001 JA Amsterdam  
Tel. +31 20 20 20 74

Dutch Foundation for STD Control  
Postbus 19061  
NL-3801 DB Utrecht  
Tel. +31 30 31 39 20

Buro Vrouwen & Aids  
Predikherenkerkhof 2  
NL-3581 TK Utrecht  
Tel. +31 30 33 47 06

### PLUSS

Postboks 6879  
N-0130 Oslo 1  
Tel. +47 2 11 49 00

Helseutvalget for Homofile  
P.O. Box 1306 Vikta  
N-0112 Oslo  
Tel. +47 2 36 03 46

### Österreich

Österreichische Aids-Hilfe  
Wickenburggasse 14  
A-1080 Wien  
Tel. +43 1 4 08 61 86 (87)

### Polen

Monar/Plus  
Ul. Hosa 57  
PL-00 681 Warszawa  
Tel. +48 22 21 13 59

### Portugal

A.A.D.S. / SPES  
Associação de apoio aos doentes de Sida  
Av. Cons. arjona de Freitas, 7 6° C  
P-1500 Lisboa  
Tel. +35 1 1 78 82 26

### Schweden

RFSL-Radgivningen  
Box 350  
S-10124 Stockholm  
Tel. +46 8 7 36 02 10

Swedish Federation for Gay and Lesbian Rights (RFSL)  
Box 350  
S-10124 Stockholm  
Tel. +46 8 7 36 02 11

Positiva Gruppen  
Box 9207  
S-10273 Stockholm  
Tel. +46 8 84 93 47

### People With Aids

P.W.A Suisse  
17, rue Pierre Fatto  
CH-1204 Genève  
Tel. +41 22 7 00 15 31

### Spanien

Asociación Sida-Studi  
Rambal Mercedes 16-18,  
10, 2a  
E-08024 Barcelona  
Tel. +34 3 2 10 27 71

Federación de Comites y Comisiones Ciudadanas Anti-Sida  
Sandoval, 7, 1. Planta  
E-28010 Madrid  
Tel. +34 1 6 93 06 96

Fundación Anti-Sida de España  
c/Velazquez, 124, 6°, B  
E-28010 Madrid  
Tel. +34 1 5 64 42 59

### Tschechien

Společnost Aids pomoc SAP  
P.O. Box 13  
TSE-14700 Praha 4 - Podolí  
Tel. +42 2 4 71 07 68

Společnost Aids Pomoc  
FNSP Jihlavská 100  
TSE-657 Brno

### Ungarn

PLUSS  
P.O. Box 29  
H-1450 Budapest  
Tel. +36 1 13 02 19

"Ich geh so gern mit dir ins Bett, doch kein russisches Roulette. Ich möcht so gern noch weiterleben, darum sage ich dir eben: Hast du etwas Zeit für mich, doch ohne Gummy mach ich's nicht."

Udo Lindenberg, Sänger

# Schütze und respektiere Dich und andere

### Deutschland

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Ostermeierstrasse 200  
51109 Köln  
Tel. +49 221 8992-0

Deutsche Aids-Hilfe e.V.  
Diefenbachstrasse 33  
D-10967 Berlin 61  
Tel. +49 3 69 00 87-0

Deutsche Aids-Stiftung  
"Positiv leben"  
Pipinstrasse 7  
80667 Köln  
Tel. +49 221 25 10 61

### Finnland

Aids-Tukikeskus  
Postilokero 106  
SF-00161 Helsinki  
Tel. +35 8 0 17 58 22

The Finnish Support and Helping Center for Aids  
P.O. Box 19  
SF-22101 Tampere  
Tel. +35 8 31 13 33 07

### Frankreich

Association Aides  
6, Cité Paradis  
F-75010 Paris  
Tel. +33 1 4 7 70 03 00

Association de lutte contre le Sida  
16, rue Pizay  
F-69001 Lyon Cedex  
Tel. +33 7 8 27 80 80

### Aparts

45, rue Rébeval  
F-75019 Paris  
Tel. +33 1 4 2 45 24 24

### Schoreer-Stichting

PC Hoofstraat 5  
NL-1071 BL Amsterdam  
Tel. +31 20 6 62 42 06

### Irland

Aids Action Alliance  
Avoca House  
189-193 Parnell Street  
IRL-Dublin 1  
Tel. +35 3 1 53 11 69

### Italien

ANLAIDS  
Via di Santa Costanza, 53  
I-00198 Roma  
Tel. +39 6 4 86 42 70

### L.I.L.A.

Via S. Maria Maggiore  
I-40121 Bologna  
Tel. +39 51 26 06 10

### L.I.L.A.

Viale Tibaldi 41  
I-20136 Milano  
Tel. +39 2 8 32 37 75

### ARCI GAY

Piazza di Porta Saragozza 2  
I-40123 Bologna  
Tel. +39 51 43 67 00

### Ehemaliges Jugoslawien

Aids-Help  
Dalmatinova 5  
YU-61000 Ljubljana RK  
25MS  
Tel. +38 61 31 26 59

### Norwegen

Landsforeningen mot Aids  
St. Olavs Plass 5  
N-0165 Oslo 1  
Tel. +47 2 36 96 00

### Schweiz

Aids-Hilfe Schweiz  
Konradstrasse 20  
Postfach 141  
CH-8031 Zürich  
Tel. +41 1 273 42 42

People With Aids  
P.W.A Schweiz  
Haltwylstrasse 78  
CH-8004 Zürich  
Tel. +41 1 241 15 15

### Weltgesundheitsorganisation

Europa  
WHO Regional Office for Europe  
Scherfigsvej 8  
DK-2100 København K  
Tel. +45 31 29 01 11

### Weltgesundheitsorganisation

weltweit  
WHO Office of Information  
CH-1211 Genève 27  
Tel. +41 22 7 91 21 1

## Aids-Hilfe Schweiz - Information, Beratung, Solidarität

Die Aids-Hilfe Schweiz (AHS) wurde 1985 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist heute mit 18 kantonalen Aids-Hilfen in allen Landesteilen vertreten.

Aids lässt sich nur bekämpfen, wenn die Informationen darüber klar und allen zugänglich sind. Die AHS informiert offen und direkt über HIV und Aids. Sie vermittelt dadurch nicht nur Wissen, sondern baut auch Ängste ab. Sich ohne Angst begegnen zu können ist die beste Grundlage für Solidarität.

Solidarität stützt sich auf die Idee der Zusammengehörigkeit: Jeder Mensch wird als Teil der Gemeinschaft akzeptiert und respektiert. Die AHS realisiert Projekte und Aktionen, die Menschen mit HIV und Aids unterstützen und deren Anliegen Gehör verschaffen.

Sie können unsere Arbeit mit einer Spende auf das PC-Konto 80-23678-8 der Aids-Hilfe Schweiz, Postfach 141, 8031 Zürich, unterstützen. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.  
Tel. 01/273 42 42.

HOT RUBBER -  
THE CONDOM®

Das Qualitätspräservativ für einen guten Zweck.

Mit dem Kauf von Hot Rubber-Kondomen und Rubber-Gleitmitteln unterstützen Sie die Aids-Hilfe in Ihrem Land. Auch bei The Body Shop erhältlich.

## Ausgezeichneter Schutz: Hotline 156 400 406.

Wenn Sie mehr zum Thema Aids erfahren wollen, können Sie auch weitere Telefonnummern wählen: "HIV- Antikörpertest" 156 400 401. "Was ansteckt, was nicht" 156 400 404. "Frauen und Aids" 156 400 402. "Safer Sex" 156 400 405. "Er & Er" 156 400 403. (Ein Anruf: Fr. -, 80/Min.)

STOP  
AIDS